

Demokratieimpulse

„Demokratie praktisch: Beteiligung im Stadtteil gestalten“

Referent: Tobias Kempf, Bürgerzentrum Deutz

Die Bürgerzentren Kölns sind sich in ihrer Gesamtheit (Kölner Elf) ihrer Verantwortung gegenüber dem Gestaltungsauftrag des Kölner Gemeinwesen immer und jederzeit bewusst. Überall dort, wo Bürgerzentren arbeiten, initiierend und/oder mindestens kooperativ beteiligt sind, die Bedarfe des Stadtteils zu erfassen, mit allen Akteur*innen des Stadtteils zu diskutieren, nach Lösungen für die Themen und Aufgaben des Stadtteils zu suchen, wird die Lebenssituation der Betroffenen verbessert.

Der 1-stündige Workshop lädt ein, an einigen praktischen Beteiligungsformaten eigene Ansätze im eigenen Stadtteil kollegial auszutauschen und gemeinsam nach Umsetzungsformen zu suchen.

„Sprache – Macht – Rassismus“

Referent*innen: Julia Sutanto & Dr. Kemal Bozay, interKultur e.v. / Bürgerhaus MüZe

Sprache ist eines der zentralen Mittel gesellschaftlicher Verständigung – zugleich ist sie niemals neutral. In sozialen Räumen, in der Arbeit von Bürgerzentren und Bürgerhäusern sowie in alltäglichen Interaktionen prägt Sprache Zugehörigkeit, Anerkennung und Ausschluss. Gerade im Kontext von Demokratiearbeit, sozialer Teilhabe und Gemeinwesenarbeit zeigt sich, dass rassistische, abwertende oder normierende Sprachmuster häufig nicht bewusst eingesetzt werden, aber dennoch reale Wirkungen entfalten: Sie können Menschen marginalisieren, Hierarchien stabilisieren und soziales Miteinander erschweren.

Vor diesem Hintergrund setzt der Workshop an der Frage an, wie Sprache als Werkzeug von Macht und Ausgrenzung funktioniert, aber auch, wie sie bewusst reflektiert und demokratisch gestaltet werden kann.

„Antifeministische Narrative: Intersektionale Schnittstellen von Faschismus, Kolonialismus und Demokratiefeindlichkeit“

Referentin: Fatima Remli

Antifeministische Narrative greifen die Grundlagen der Demokratie an, indem sie an faschistische und koloniale Vorstellungen „natürlicher“ Hierarchien anknüpfen. Gezeigt wird aus intersektionaler Perspektive, wie solche Erzählungen die Gleichwertigkeit von Menschen bestreiten und damit zentrale demokratische Prinzipien wie Gleichheit, Pluralität und Minderheitenschutz aushöhlen.

Fatima Remli ist eine engagierte freischaffende Autorin, Drehbuchautorin, Trainerin, Moderatorin und Podcasterin. Ihre Arbeit verbindet feministische, queere, migrantische und muslimische Perspektiven, um unsichtbare Narrative sichtbar zu machen und alternative Formen der Wissensproduktion zu eröffnen. Sie beschäftigt sich mit geflüchteten Menschen, muslimischem Feminismus und der Sichtbarkeit der maghrebinischen Diaspora. Neben journalistischer Arbeit verfasst sie auch lyrische Texte als politische Stimme.

"Rassismuskritische Ansätze für die Kinder- und Jugendförderung"

Referent: Ahmed Sinoplu, Coach e.V.

Wie gestalten wir eine Kinder- und Jugendarbeit, die wirklich empowernd und rassismuskritisch ist? In diesem Workshop gehen wir den Begriffen auf den Grund, blicken selbstreflexiv auf unsere Praxis und erörtern konkrete Ansätze, um Diskriminierung aktiv entgegenzuwirken.

Ahmet Sinoplu, Diplom Sozialarbeiter, Geschäftsführer von Coach e.V. – Kölner Initiative für Bildung und Chancengerechtigkeit, Trainer und Berater, insbesondere zu den Themen: Diversität, Anti-Diskriminierung, Rassismuskritik, Empowerment, Gewaltprävention und Internationale Mobilität. Vor seiner Geschäftsführertätigkeit bei Coach e.V. wirkte er europaweit als Trainer und Bildungsreferent für diversitätsbewusste internationale Jugendarbeit.

OT im Wandel – eine neue Generation

Referent*innen: Rosalie Ulrich, Pijo Riter und David Svider Silbermann, Bürgerschaftshaus Bocklemünd

Für ein Kinder- und Jugendzentrum ist es notwendig sich den Bedürfnissen und Interessen der Besucherschaft anpassen, um nicht aus der Zeit zu fallen. Neukonzeptionierung, ein junges Team und neue Raumgestaltung sind nur ein Teil des Weges, den man gehen muss, um einer neuen Generation an Jugendlichen gerecht zu werden.

Dieser Demokratieimpuls liefert sowohl Einblicke in den Alltag mit Kindern und Jugendlichen als auch in die Neugestaltung der OT. Über den Einblick in das Best-Practice-Modell der OT Bocklemünd hinaus soll gemeinsam der Frage auf den Grund gegangen werden, was die Bedürfnisse der neuen Generation sind und wie man sie am besten erreicht.

"Zwischen Algorithmus und Demokratie: Medienkompetenz neu denken"

Referentin: Adriana Klapproth-Rieger

Politische Meinungsbildung findet heute maßgeblich auf digitalen Plattformen statt – geprägt durch algorithmische Auswahl, Aufmerksamkeitslogiken und ökonomische Interessen. Der Demokratieimpuls verbindet einen kurzen Input zu politischen Implikationen von Plattformen mit der Frage, warum klassische Medienkompetenz nicht mehr ausreicht und als Plattformkompetenz weitergedacht werden muss. Im Zentrum steht ein Perspektivwechsel: weg von der Frage „Ist das Fake?“ hin zu neuen Fragen nach Kontext, Interessen und Wirkung von Inhalten. Ziel ist es, das verbreitete Defizit-Narrativ („die Leute glauben alles“) zu überwinden und gemeinsam die kollektive Gestaltungsmacht in der demokratischen Bildungsarbeit zu stärken.

Adriana Klapproth-Rieger ist Medienwissenschaftlerin & Medieninformatikerin, freiberufliche Referentin sowie wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsprojekt Raison an der Technischen Hochschule Köln. Dort forscht sie an der Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften zu Radikalisierungsprozessen durch Verschwörungsideologien und deren Auswirkungen auf das soziale Nahfeld. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt auf Transformationsprozessen in der digitalen Gesellschaft, insbesondere in den Bereichen Überwachung, Plattformlogik, Machtstrukturen und digitale Kommunikation.